



# ISEK

INTEGRIERTES  
STADTENTWICKLUNGSKONZEPT  
KAUFBEUREN

# TAGESORDNUNG

Sitzung des Bauausschuss | 13 Juli 2016

## **1 | Bürgerworkshops – Ergebnisse und Schlußfolgerungen**

2 | Bestandsaufnahme und städtebauliche Analyse

3 | Vorschläge für ein Projekttableau strategischer Maßnahmen | Rahmenplanung

4 | Weiteres Vorgehen | abschließende Bürgerbeteiligung am 04.10.2016

# 1 | Bürgerworkshops – Ergebnisse und Schlußfolgerungen



# 1 | Bürgerworkshops – Ergebnisse und Schlußfolgerungen

*Ergebnis des  
1. Bürgerworkshops:*

*Handlungs-  
felder*

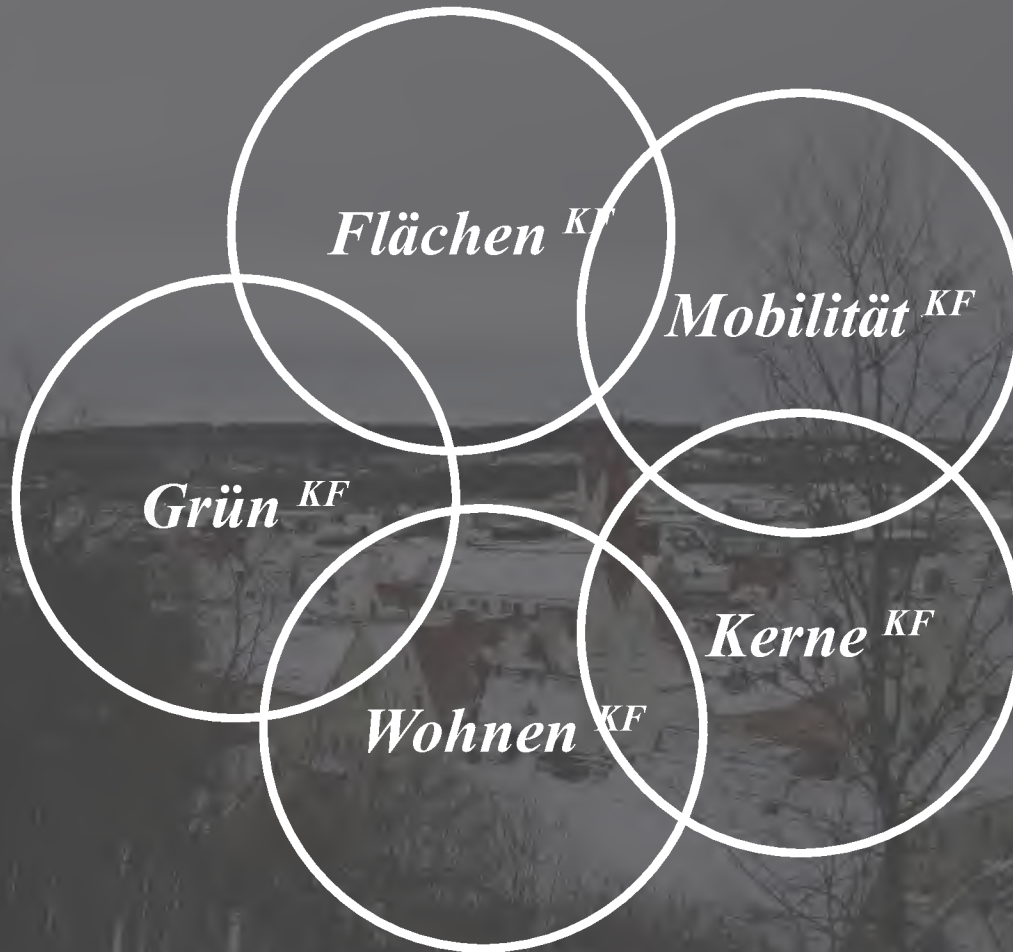
*Handlungs-  
räume*

*Ziele des  
2. Bürgerworkshops:*

*Ziele  
+  
Leitbilder*

*konkrete  
Maßnahmen*

## 2 | Handlungsfelder & Leitbilder – Schwerpunktsetzungen



# 1 | Bürgerworkshops – Ergebnisse und Schlußfolgerungen

Protokolle aller Workshops unter [kaufbeuren-baut.de](http://kaufbeuren-baut.de)



## Neue Ideen für die Stadt

2. Workshop zum ISEK-Konzept – Ideen bis Ende der Woche einreichen



An fünf Thematischen waren die Bürger eingeladen, sich zu den Themen der Stadtentwicklung mit Experten und Verwaltung auszutauschen.

Kaufbeuren – Wo soll es hingehen mit Kaufbeuren in den kommenden Jahrzehnten? Die Bel der Wertachstadt Frage kann die Wertachstadt innovative Ideen gut gebrauchen. Darüber waren sich beim 2. Bürgerworkshop zum „Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ (ISEK) alle Teilnehmer einig. Ideen und Schwerpunkte waren schon wahrsand eines ersten Workshops (wir berichteten) vor einigen Monaten gemacht worden und wurden nun vergangene Woche näher erörtert. Es sind die fünf Bereiche sind es, auf die die Stadt im Anschluss an den Bürgerworkshop im September Büro UmbauStadt, oder wie es Nikolaus Brandts vom ISEK-Kaufbeuren in der Begrüßung ausdrückte: „In den fünf Bereichen, die wir ausgemacht haben, sollte Kaufbeuren urbedeutet was erarbeiten entsprechend die Moderatoren zusammen mit den rund 50 Bürgern Ideen wie sich das Leben vor Ort besser, einfacher und zukunftsreicher gestalten lassen könnte. Dabei zeigte sich schnell: Die „eine Bürgermeinung“ wird nicht – zwischen den Workshop-Teilnehmern wurde mindestens genauso kontrovers diskutiert wie zwischen Politikern, Fachleuten und Verwaltung. Der Fokus lag am Ende

- 1. Handlungsfeld Mobilität
  - Verbesserung des Radwegenetzes
  - Bessere Verlinkung im ÖPNV
  - Zukünftig stärkere Förderung von alternativer Mobilität zum Auto
  - Attraktivierung des Bahnhofsumfelds
- 2. Wohnen
  - Innenstadtleertäume als Wohnraum nutzbar machen
  - Schaffung von Anreizen für Eigentümer in der Innenstadt
  - Erschwingliches Wohnraum und Mehrfamilienhäuser, auch in Neubaugebiet
- 3. Flächen
  - Leerstandsmanagement aktivieren
- 4. Grün und Stadträume
  - Stärkere Verbindung bestehender Grünräume, vor allem auch an der Wertach
  - Aufwertung der städtischen Grünräume, insbesondere in der Stadt (Märzplatz, Mühlentbach)
  - Aufwertung und Freilegung verschiedener Wasserläufe in der Stadt (Märzbach, Mühlentbach)
  - Freizeit- und Sportanlagen sowie Wege aufwerten

Näherholungsbereiche schaffen

S. Handlungsfeld Kernne

- Schaffung eines „Haus der Bildung und Kultur“ im Kernne
- Besseres Ortsbild im Kernne
- stadtbereich grüne Zwischenbereiche zwischen den Ortsteilen bewahren

Dies ISEK ist sowohl die Voraussetzung dafür, für zukünftige Projekte Gelder der Städtebauförderung zu erhalten, andererseits aber baut Oberbürgermeister Stefan Bösser ein wichtiger Indikator für künftige Entscheidungen im Stadtrat. Die nächsten Schritte sind nun laut Dr. Bösser, die aktuellen Ergebnisse genauer anzusehen und in einem dritten Bürgerworkshop vorzutragen und zu diskutieren. Für diesen Termin können jedoch vermutlich im Juni oder Juli stattfinden. Danach geht das bis dahin erarbeitete Konzept an den Stadtrat, laut Bösser, der das Gesamtkonzept bis Jahresende stehen. Wer am Mittwoch nicht im Stadtrat sein konnte und sich noch mit Vorliegen an der Ideenfindung beteiligen möchte, kann dies noch bis Ende der Woche unter [info@umbaustadt.de](mailto:info@umbaustadt.de) oder [info@kaufbeuren-twd.de](mailto:info@kaufbeuren-twd.de) oder <http://www.kaufbeuren-twd.de/Projekt/ISEK/ISEK.html>.

**VON RENATE MEIER**

Kaufbeuren Die Metropolregion München, die der auch Kaufbeuren und das Umland gehören, wächst und gedeiht. Sowohl die Wirtschaft als auch die Bevölkerung legen sie. Kaufbeuren davon profitieren. Antworten erhoffte sich die Stadt von einer Studie der Technischen Universität München, die sich intensiv mit den Themen Wohnen, Mobilität beschäftigt. Die Ergebnisse stellen Professor Alois Thierstein und Dr. Michael Beilung in der jüngsten Sitzung des Stadtrats vor.

Die Wissenschaftler ordnet Kaufbeuren als „urban-dezentrale“ Kommune ein (zum Vergleich: München ist urban-zentral). Von München liegt es zu weit entfernt, um als klassischer Pendler-Standort in der Landeshauptstadt beschäftigt zu sein. Allerdings

19.02.16

## Treffpunkte und mehr Vielfalt in der Mobilität

### Bürgerbeteiligung Schwerpunkte für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept. Im Sommer entscheidet der Stadtrat

Kaufbeuren Leihplätzen für die Stadtpolitik in den nächsten 15 Jahren soll das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) schaffen. Der spätere Begriff haben Bürger Leben gefüllt. Nach der Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr Stadtrat erörtern sie Potenziale und Probleme für die Stadt und ihre Bewohner. Mehr als 70 Teilnehmer, darunter Stadträte und Sachverständige, diskutierten verschiedene Ansätze

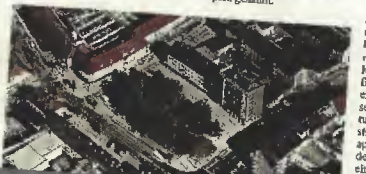
und weitere Vorschläge zu machen. Die Ergebnisse im Anhang:

- **Grünräume:** Ein „Mega-Traum“ die als Naherholungsraum, Treffpunkt und Park gleichzeitig dienen. Ähnliches gilt für den Jochenpark, aber weitere Entwicklungsschritte sind darauf, Wohngebiete in der Stadt sichtbar und erlebbar zu machen.
- **Mobilität:** Vorschläge zielen auf andere auf eine Verbesserung des Radwegenetzes und des öffentlichen Personennahverkehrs, auf alternative Angebote wie Car-Sharing und Fahrrad-Kioske. Gestützt wurde auch der Ausbau der B12 und der Wunsch nach der Verwirklichung der Osttangente.
- **Flächen:** In dieser Gruppe wurde ein Flächenmanagement angeregt,

ging es um die Wertschöpfung, deren erweiterte Uferbereiche in die Entwicklung miteinbezogen werden sollen.

- **Wohnen:** Hier wurde ein offenerer Leerstandsmanagement angeregt. Auch bessere Verzahnung von Wohnen und Arbeiten sowie mehr Kiezcafés und -plätze wurden vorgeschlagen. Das Spektrum bezog die komplette Stadt mit ein.
- **Kern:** Die Gruppenteilnehmer wollten die Stadtkernbereiche erhalten. Dies soll nicht nur durch die Wiederherstellung von Grünflächen, sondern auch durch die Einbindung von Grünflächen in die Kernzone gesamt.

Überbürgermeister Stefan Bösser kündigte einen dritten Workshop mit Beteiligung der Bürger an, bevor voraussichtlich im Sommer das integrierte Stadtentwicklungskonzept vorliegen soll. Letztlich entscheidet darüber der Stadtrat. Bösser zeigte sich zuversichtlich, dass das Gremium die Meinungen der Bürger so weit wie möglich berücksichtigen werde. Er betonte allerdings, dass auch ohne eine Garantie für absolute Zustimmung sei. Als Beispiel nannte er das Neubauprojekt Zeilhof, dessen über Jahre angestrebte Umsetzung von der Öffentlichkeit nicht unterstützt wurde. Am Ergebnis habe es sich bis über die Voranmeldung wieder Kritik gegeben. Trotzdem sei ein gemeinschaftlich erarbeitetes Werk bei ISEK wichtig, so Bösser.



## Arbeitsplätze für Wachstum wichtig

### Studie Warum Kaufbeuren kein Hauptzuggebiet für München ist und wo die Chancen der Stadt liegen

die das Kaufbeuren über ein urbanes Angebot und so gleichberechtigt für Familien attraktiv. Themen sind und Bedänge empfohlen der Stadt, wo neue Arbeitsplätze zu schaffen. Handlungsfelder erkennen sie zudem bei der Erreichbarkeit in der eigenen Region und empfehlen „qualitätsvolle Verkehrsleistungen im öffentlichen Verkehr“ zu schaffen. Handlungsfelder erkennen sie zudem bei der Erreichbarkeit in der eigenen Region und empfehlen „qualitätsvolle Verkehrsleistungen im öffentlichen Verkehr“ zu schaffen.

Die Studie wurde über 7300 Menschen in der Metropolregion München über fast fünf Monate im Zeitraum von März bis April 2015 befragt. Sie ist dennoch nicht repräsentativ. Von ihren Wohnorten erwarben sich die Befragten in erster Linie gute Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote für den täglichen Bedarf (69,3 %), gefolgt von einem guten öffentlichen Verkehrsangebot (68,7 %). Beim Arbeitsort liegt die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (71 %) jeder mit dem Auto (48,7 %) am weitesten aus an den ersten beiden Stellen.

Allerdings überwiegen bei den Anlässen für einen Umzug wirtschaftere oder persönliche Gründe wie Unzufriedenheit mit der Größe der bisherigen Wohnung (28 %) oder der Wohnort des Arbeitsplatzes (22 %). 18 % geben an, „zu hagen Arbeitsweg“ als Grund für einen Umzug an. Nur sechs Prozent nannten ein fehlendes Freizeitangebot.

Wirtschaftsreferent Siegfried Knoll, der bereits an zahlreichen Workshops zu dem Thema teilgenommen hat, ergänzte in der Sitzung, dass die meisten Pendler nicht mehr als überhöhten 60 Minuten von Haus zu Haus unterwegs sein möchten. Knoll: „In der Metropolregion München bleibt – wenn auch nicht als Hauptzuggebiet. Wir müssen uns vor allem für die Region stark machen und uns als teilnehmendes Zentrum positionieren“, sagte Knoll auf AZ.

Wohnungen in Balmhofstraße sind auch in Kaufbeuren gefragt. Denn die Menschen wollen möglichst schnell ihre Arbeitsplätze – seien sie in München oder in der Region – erreichen. Derzeit existieren viele Neubauten.

Foto: Matthias Wild

# TAGESORDNUNG

Sitzung des Bauausschuss | 13 Juli 2016

1 | Bürgerworkshops – Ergebnisse und Schlußfolgerungen

**2 | Bestandsaufnahme und städtebauliche Analyse**

3 | Vorschläge für ein Projekttableau strategischer Maßnahmen | Rahmenplanung

4 | Weiteres Vorgehen | abschließende Bürgerbeteiligung am 04.10.2016



## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Raum

### + STÄRKEN

Lage in Kulturlandschaft Allgäu

---

Lage sowie Anbindung in der Metropolregion München

---

Sehr große Flächenpotentiale vorhanden bei gegenwärtig prognostiziertem Wachstum

---

Zahlreiche Entwicklungskonzepte vorhanden

---

Naturräumliche Ausstattung

- \* Hangkanten
  - \* Biotop und Naturschutzgebiete
  - \* Mösle
  - \* Wertach
  - \* kleinere Gewässer (Mühlbach)
  - \* Kaiserweiher
  - \* Naherholungsgebiete
  - \* Stadtpark
- 

### # CHANCEN

Topographie und naturräumliche Einbindung der Stadt

---

Zunehmende Verbindung zur Metropolregion München

- \* ÖPNV, Bahnhaltepunkte
- \* B12-Ausbau

### - SCHWÄCHEN

Landschaftliche Einbindung und Vernetzung schwach, beeinträchtigt oder bedroht

---

Oft kein Zugriff auf Flächenpotentiale

---

Umsetzung mit Priorität wird nicht vorangetrieben  
\* Grundstücksverhältnisse, fehlender Zugriff

---

Fehlende Verknüpfung wichtiger, öffentlicher Grünräume und Flächen

- \* Jordanpark
  - \* Schulkomplexe
  - \* Aussichtspunkte auf den Hangkanten
- 

Erdgeschosse sind vielfach ungenutzt oder unbelebt

---

### ! RISIKEN

wachsende Suburbanisierungstendenzen

---

Zeitgenössische Lebens- und Arbeitswelten sind dezentral und multipolar

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Mobilität

### + STÄRKEN

PKW-Erschließung der Kernstadt

---

---

Ausreichende Kapazitäten für den ruhenden Verkehr vorhanden

- \* Kernstadt
  - \* Bahnhof
- 

Stärkung der Bahninfrastruktur **beabsichtigt**

- \* Pendlerverkehr kann auf Schiene verlagert werden
- 

### # CHANCEN

Vernetzung der Verkehrsträger durch Digitalisierung

- \* Apps
  - \* Managed Mobility
- 

### - SCHWÄCHEN

Maximale Verkehrskapazität auf vielen Straßen erreicht – viele Engpässe

---

Modalsplit für eine Stadt dieser Größe verbesserungsfähig

- \* Belastung durch innerörtlichen Verkehr
- 

Fahrradinfrastruktur lückenhaft

- \* Radwege
  - \* Fahrradabstellplätze
- 

Knotenpunkte zum Umsteigen verbesserungsfähig

- \* ÖPNV
  - \* Radwegenetz
- 

Kleinteilige Vernetzung verbesserungswürdig

- \* Wege
  - \* Umsteigemöglichkeiten
- 

### ! RISIKEN

Wachsender Bedarf an Mobilität

- \* steigende Verkehrsbelastung
- 

Topographie und Wetterverhältnisse stehen der stärkeren Nutzung von Fahrrädern entgegen

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Demografie

### + STÄRKEN

Förderprogramm "Familienziel Kaufbeuren"

- \* Altersstruktur wird so ausgewogen und die Versorgungsstruktur erhalten

Stadt bietet viele Vernetzungs- und Beratungsstellen

- \* Vereine haben Tradition und tragen mit zu einem hohen Integrationspotential bei

### # CHANCEN

Kaufbeuren wächst, wenn auch langsam

### - SCHWÄCHEN

Anpassungsprozesse in Bereichen nicht erkennbar

- \* Barrierefreie Wohnangebote
- \* ÖPNV, Kurze Wege, Radverkehr
- \* EFH- Strukturen schaffen keine nachhaltigen Siedlungsstrukturen
- \* Akteure für Anpassungen fehlen

Zahlenmäßige Verluste im Vereinsleben

### ! RISIKEN

Altersstruktur verändert sich stark

Bevölkerungszusammensetzung wird heterogener – mehr Menschen mit Migrationshintergrund

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Wohnen & Immobilienwirtschaft

### + STÄRKEN

große Flächenpotenziale bei gegenwärtigem Wachstum

---

Förderprogramm "Familienziel Kaufbeuren"

---

Erfahrungen und Strukturen zur erfolgreichen Integration von Neubürgern vorhanden (aktuelle Flüchtlingssituation)

---

Lage in sowie Anbindung an die Europäische Metropolregion München

### # CHANCEN

Topographie und naturräumliche Einbettung der Stadt

---

Langsame Bevölkerungszunahme der Stadt

### - SCHWÄCHEN

Akteure und Partner für Anpassung des Wohnangebots fehlen

---

"Häuslebauer" schaffen keine langfristig, nachhaltigen Siedlungsstrukturen

---

Integration erscheint nicht ausreichend für die positive Profilierung genutzt

---

Überregionales Marketing als Wohnstandort ist verbesserungsfähig

### ! RISIKEN

Suburbanisierungstendenzen bedrohen das naturräumliche Potenzial

---

Altersstruktur verändert sich stark  
(siehe auch Kapitel 3.3 Demographie)

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Wirtschaft & Handel

### + STÄRKEN

Robuste, mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur

---

Große Flächenpotentiale vorhanden

---

Erfahrungen und Strukturen zur Integration von Neubürgern vorhanden

---

Gute Erreichbarkeit & Lage

### # CHANCEN

Wertschätzung des Regionalen

---

Regionale Bildungslandschaft

---

Lage in der Metropolregion

- \* Potenzielle neue Fachkräfte durch Zuzug, Pendler

### - SCHWÄCHEN

Entwicklung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unterdurchschnittlich

---

Flächenpotentiale zum teil nicht abrufbar/erschlossen

---

Verbesserungsfähige Erschließung

- \* B12
- \* Bahn
- \* innerstädtische Engpässe
- \* Flughafen
- \* Fernbusnetz

### ! RISIKEN

Strukturwandel im Einzelhandel

---

Demographischer Wandel

- \* Drohender Mangel an Fachkräften

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Freizeit & Tourismus

### + STÄRKEN

Professionelles Tourismusmarketing  
Radfahren  
Wandern

Alleinstellungsmerkmale:

- \* ESVK Tradition
- \* Historische Altstadt
- \* Stadtteil Neugablonz
- \* Crescentia/Spiritualität
- \* Tänzelfest

Gute Erreichbarkeit und Lage

### # CHANCEN

Wertschätzung des Regionalen

Lage im Allgäu & Großraum München

- \* Einbettung in attraktive Ferienregion

### - SCHWÄCHEN

Bauliche Lücken im Radwegenetz

Verbesserungsfähig:

fehlende Gastronomische Anziehungspunkte in der Altstadt

Angebot an Gastgebern (Varianz, z.B. Wellness)

Stadterlebnis und stadträumliche Qualitäten auf Altstadt beschränkt

### ! RISIKEN

Strukturwandel im Einzelhandel der Innenstädte

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Identität & Marke Kaufbeuren

### + STÄRKEN

Stadtteile mit Mikro-Identitäten machen Reichhaltigkeit der Stadt aus

- \* Historische Altstadt gut erhalten
- \* Tradition als freie Reichsstadt
- \* Eigene Geschichte Neugablonz

Ausgeprägtes Kulturleben

- \* bunte, kreative Szene
- \* ehrenamtlicher Einsatz in der Kultur
- \* lokale Schriftsteller/-innen

Natur- und stadträumliche Qualitäten

- \* viel Grün in der Stadt
- \* vielfältige & abwechslungsreiche Umgebung
- \* hoher Erlebniswert

Profilierung der Stadt unter dem Slogan "Familienziel Kaufbeuren" hat bereits begonnen

### # CHANCEN

- \* Authentizität wird wertgeschätzt
- \* Kulturelle Vielfalt
- \* Familienziel Kaufbeuren

### - SCHWÄCHEN

Vornehmliche Fokussierung auf Kernstadt im Ggs. zu ebenfalls Interessantem in den Stadtteilen

Historische Bilder lassen sich nur an bestimmten Stellen der Stadt finden

- \* Gefährdung der Authentizität

"Familienziel Kaufbeuren" noch konsequenter durchführen

Kernwerte des Allgäu-Marketings sind unspezifisch

### ! RISIKEN

Verengung des Marketings auf ein Logo & Postkartenbild

## 2 | Städtebauliche Analyse | SWOT Bildung & Kultur

### + STÄRKEN

Vielfältige Veranstaltungsstätten,  
Eissporthalle

---

Überörtliche Auswirkung Tänzelfest

---

Ausgeprägtes Vereinsleben

---

Leuchtturminstitutionen (Kunsthhaus, Stadtmuseum, Isergebirgsmuseum, Kulturwerkstatt)

### # CHANCEN

Potenzial zur Eventisierung/Festivalisierung ist vorhanden

---

Ehrenamtliches Engagement der Bevölkerung

### - SCHWÄCHEN

Ausstattung der Veranstaltungsstätten oft veraltet

---

Kein kuratiertes Kulturprogramm

---

Überregionales Marketing verbesserungsfähig

### ! RISIKEN

Nachwuchssorgen der Vereine als Integrationskatalysoren

---



# TAGESORDNUNG

Sitzung des Bauausschuss | 13 Juli 2016

- 1 | Bürgerworkshops – Ergebnisse und Schlußfolgerungen
- 2 | Bestandsaufnahme und städtebauliche Analyse
- 3 | Vorschläge für ein Projektableau strategischer Maßnahmen  
Rahmenplanung**
- 4 | Weitere Schritte | abschließende Bürgerbeteiligung am 04.10.2016

### 3 | Vorschläge für ein Projekttableau strategischer Maßnahmen

Die als zentral für die künftige Entwicklung identifizierten Handlungsfelder:

**1 // Kerne**

**ORTSKERNE, ALTSTADT, NEUE KULTUR, EINZELHANDEL**

**2 // Flächen**

**GEWERBESTANDORT, WOHNRAUM, INVESTOREN, ARBEITSPLÄTZE**

**3 // Grün- und Stadträume**

**PARKS, WERTACHRAUM, GRÜN-VERNETZUNGEN**

**4 // Wohnraum und Versorgung**

**WOHNFORMEN, PREISE, STANDORTE**

**5 // Mobilität**

**ANBINDUNG, ÖPNV, RADWEGENETZ, PARKPLÄTZE**

### 3 | Vorschläge für ein Projekttabelleau strategischer Maßnahmen

Die städtebaulichen Leitlinien stellen allgemeine städtebauliche Entwicklungsziele der Stadt Kaufbeuren dar.

ÜBERGEORDNETES ZIEL:

**BÜRGER BETEILIGEN**



### 3 | Vorschläge für ein Projekttabelleau strategischer Maßnahmen

#### 1 // HANDLUNGSFELD KERNE

**ORTSKERNE, ALTSTADT, NEUE KULTUR, EINZELHANDEL**

**1.1 // STADTTEIL-IDENTITÄTEN STÄRKEN UND ENTWICKELN**

**1.2 // STADTRÄUME UND STADTBILD PFLEGEN**

**1.3 // TOURISTISCHE ANZIEHUNGSKRAFT ENTWICKELN UND  
INFRASTRUKTUR STÄRKEN**

#### **SCHLÜSSELPROJEKTE:**

- A Orte und Lokalitäten der sozialen Interaktion, Schulcampi etc.,  
Bürgerhäuser**
- B räumlich-funktionale und attraktivere Anbindung/ Einbindung von den  
Kernstadt-benachbarten Einzelhandelsstandorten**
- C Familienziel KF+ - Marketing <-> Tourismusmarketing enger verbinden**

#### **FOKUSGEBIETE:**

**Übergang Altstadt in angrenzende Quartiere, Straßen um Altstadt  
Schulareale mit Sportstätten  
Kernstadt & Stadtteilkerne**

### 2 // HANDLUNGSFELD FLÄCHEN

2.1 // KONVERSION GESTALTEN

2.2 // INNENENTWICKLUNG FÖRDERN – HANDLUNGSFÄHIGKEIT IN DER  
FLÄCHENENTWICKLUNG STÄRKEN

2.3 // GEWERBESTANDORTE QUALIFIZIEREN

#### SCHLÜSSELPROJEKTE:

A Erschließung Fliegerhorst, Kaufbeurer Südwesten

B Hervorragend an Innestadt angeschlossener, integrierte Standort für  
Dienstleistungssektor auf dem Fliegerhorstareal

C Interkommunale Gewerbegebiete / Interkommunale Zusammenarbeit

D „MIV-arme“ Erschließung für Gewerbestandorte konsequent ausbauen

#### FOKUSGEBIETE:

Fliegerhorst-Areal

Brauerei-Areal

Bestehende Gewerbegebiete

## 3 // Handlungsfeld Grün- und Stadträume

### PARKS, WERTACHRAUM, GRÜN-VERNETZUNGEN, BEPFLANZUNG

#### 3.1 // Freiräume sichern und vernetzen

##### 3.1.1 // Grünräume vernetzen

##### 3.1.2 // Wertach stadträumlich erschließen

#### 3.4 // Den Bezug zur Naturlandschaft sichern und stärken

### SCHLÜSSELPROJEKTE:

A Grünraumkonzept

B Jordanpark Zwischenräume zwischen Stadtteilen, insbes. Hangkanten

C Zwischenräume zwischen Stadtteilen, insbesondere Hangkanten

D Wertach

### FOKUSGEBIETE

Stadtrand, Zwischenräume, und Grünkorridore zwischen Stadtteilen, insbesondere Hangkanten, Übergang Altstadt in angrenzende Quartiere

Jordanpark

Wertach

### 3 | Vorschläge für ein Projekttableau strategischer Maßnahmen

#### 4 // Wohnraum und Versorgung

##### WOHNFORMEN, PREISE, SENIORENWOHNEN, STANDORTE

4.1 // Wohnstandort Kaufbeuren stärken

4.2 // Daseinsvorsorge an demografischen Wandel anpassen

#### SCHLÜSSELPROJEKTE:

A Familienziel Kaufbeuren Plus+

B Gestaltungsfibel und Beratung für/am Stadtrand

#### FOKUSGEBIETE

Fliegerhorst-Areal

Brauerei-Areal

Stadtrand

Kernstadt

### 5 // Mobilität

**ÖPNV, RADWEGENETZ, PARKPLÄTZE, BRÜCKEN**

#### 5.1 // Mobilität optimieren

##### **SCHLÜSSELPROJEKTE:**

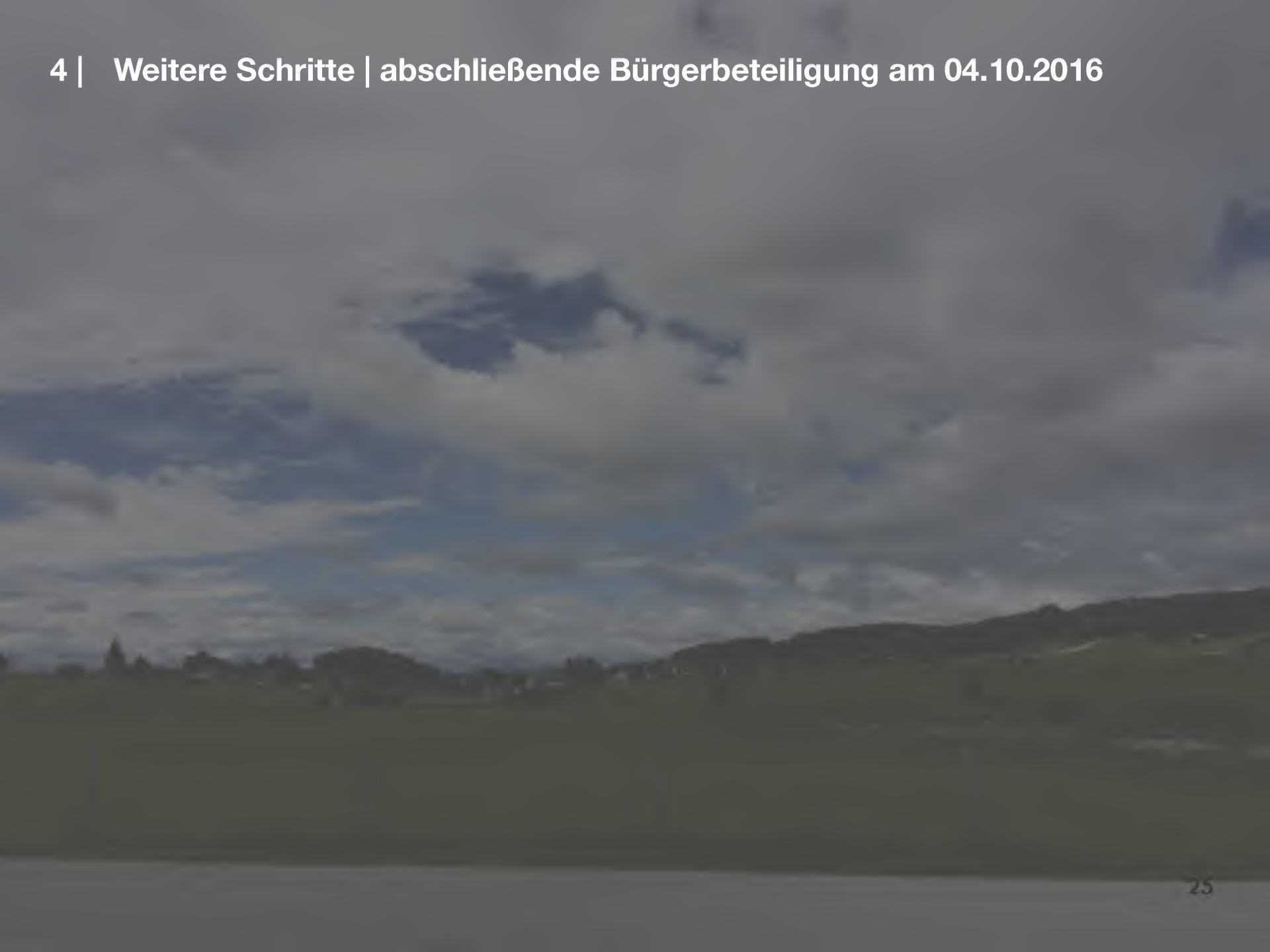
- A Radwegekonzept**
- B Neue Bahnhaltepunkte**
- C Verkehrsräume um Altstadt**
- D Anbindung Fliegerhorst- und Brauerei-Areale**

##### **FOKUSGEBIETE**

**Gesamtstadt, insbesondere Verbindungen in Stadtteile, Gewerbegebiete  
und Anbindung an offene Landschaft  
Wertach mitsamt ihren Querungen**



## 4 | Weitere Schritte | abschließende Bürgerbeteiligung am 04.10.2016



### Ziele der abschließenden Bürgerbeteiligung



1. Die von uns entwickelten und vorgeschlagenen Ziele, Leitbilder & Maßnahmen vorstellen & diskutieren
2. Priorisierung vorstellen & diskutieren
3. Rahmenplan & Zeithorizonte für die Umsetzung der dort beschriebenen Maßnahmen erläutern



# ISEK

INTEGRIERTES  
STADTENTWICKLUNGSKONZEPT  
KAUFBEUREN